

23. Jänner 2012, ca. 19.30 Uhr: Lawinenereignis Nesslegg - Halde / Gde. Schröcken

Ereignishergang:

Am 23.01.2012 um 19.30 Uhr löste sich in Schröcken, Parzelle Nesslegg, im Bereich Halde, ca. 200 m oberhalb der Gemeindestraße, eine Grundlawine in einer Breite von ca. 120 m und einer Anrisshöhe von bis zu drei Meter. Die Grundlawine ging über eine Geländekante und glitt in weiterer Folge auf dem Altschnee bis auf die darunterliegende Gemeindestraße ab. Dabei wurde die zum Zeitpunkt des Lawinenabgangs offene Straße auf einer Länge von ca. 65 m, grösstenteils bis zu fünf Meter hoch verschüttet. Die Lawine kam unmittelbar vor zwei Häusern zum Stillstand. Da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass sich zum Zeitpunkt des Lawinenabgangs Fußgänger auf der Gemeindestraße befanden, wurde der Lawinenkegel sondiert bzw. mit zwei Lawinhunden abgesucht. Nach Abschluss der Sondierarbeiten wurde die Straße mit einer Radladerfräse bis auf Grund geräumt und anschließend für Fußgänger- sowie Fahrzeugverkehr gesperrt. Es wurden weder Personen verletzt noch Häuser beschädigt. Lediglich eine Straßenlaterne wurde von den Schneemassen umgedrückt und dadurch beschädigt.

Einsatzkräfte:

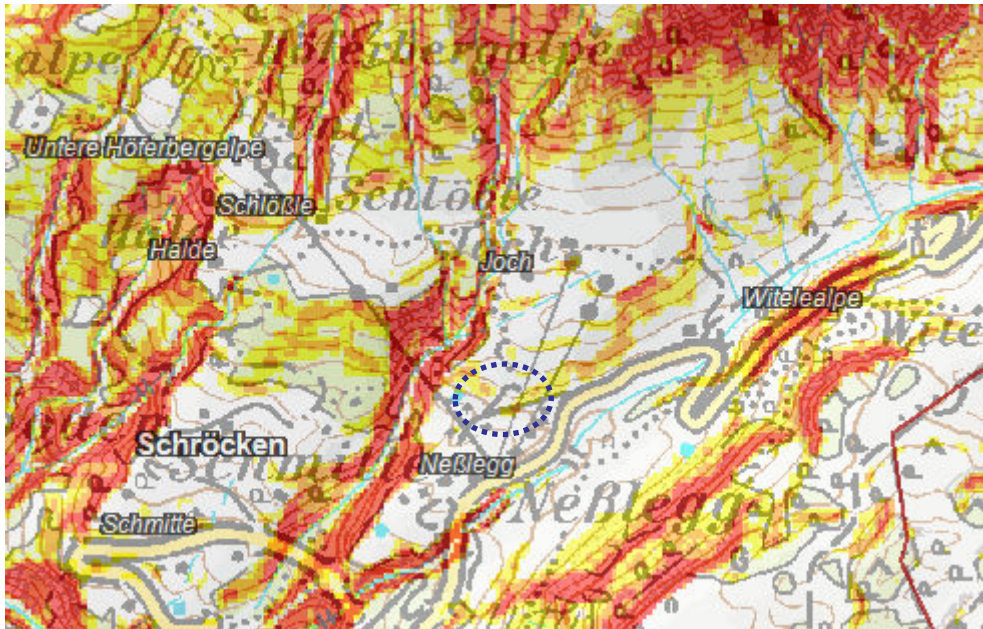
- Mitglieder der Bergrettung Schröcken, Warth und Schoppernau
- 2 Lawinhunde
- Alpinpolizei
- Strassenmeisterei Hinterwald
- Bürgermeister Schröcken
- privater Fräsenfahrer samt Gerät

Angaben zur Grund- bzw. Gleitschneelawine:

Seehöhe ca. 1550 m, Exposition: Süd, Grashang; weitere Daten siehe Text!



23. Jänner 2012: Räumung im Ablagerungsbereich nach der erfolgten Sondierung und Sicherheitssuche



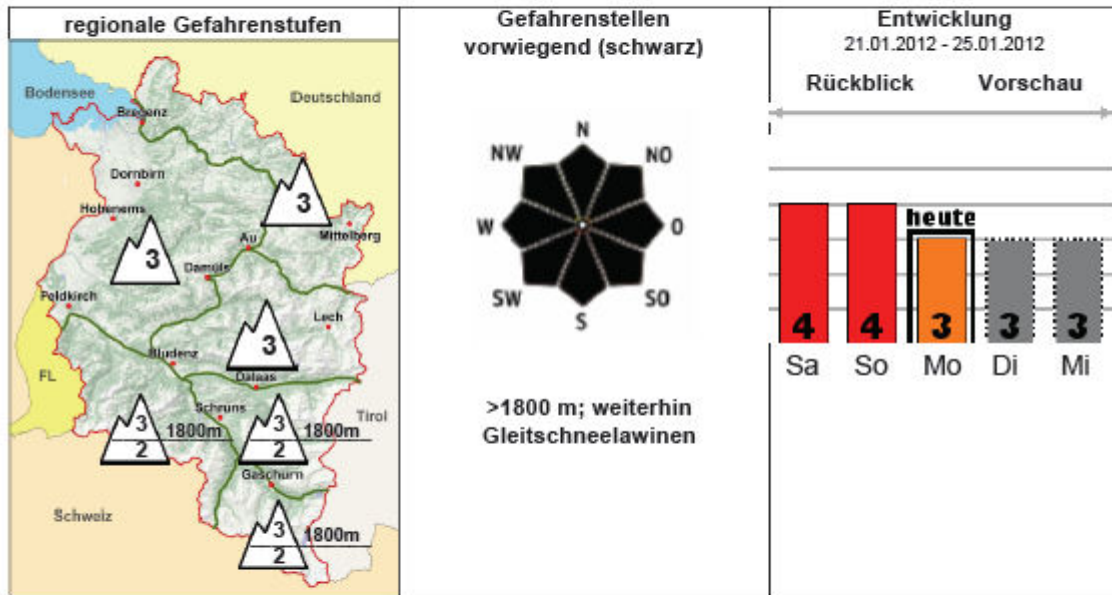
© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinenslagebericht von Montag, 23.01.2012, 7:30 Uhr

Vorsicht Wintersportler! In höheren Lagen verbreitet erhebliche Lawinengefahr



Beurteilung der Lawinengefahr:

Oberhalb ca. 1800 m besteht verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht dabei vom Neu- und Triebsschnee der vergangenen Tage sowie frischen Einwehungen aus. Solche entstehen auch wieder im Tagesverlauf. Einzelne Wintersportler können bereits Lawinen auslösen. Abseits gesicherter Pisten ist daher defensives Verhalten und Zurückhaltung geboten. Vor allem Unerfahrene sollten diese nicht verlassen. Die Gefahr spontaner Schneebrett- und Lockerschneelawinen hat abgenommen. Aus stark eingewehtem Steilgelände sind jedoch immer noch mittlere Abgänge möglich. Vor allem an steilen Wiesenhängen und Strassenböschungen der Expositionen Ost über Süd bis West bleibt die Gefahr von Gleitschneelawinen bestehen und ist weiterhin schwierig einzuschätzen.

Quelle & Bilder: Polizeiinspektion Au / Aussenstelle Warth
 modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst